

► Leserservice

Ihre Meinung ist uns wichtig: Jetzt mitmachen bei der PP-Online-Leserbefragung!

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein!“ Damit wir PP auch weiterhin auf einem hohen Qualitätsniveau halten können, ist uns Ihre persönliche Meinung wichtig. Nehmen Sie sich drei Minuten Zeit und klicken Sie sich durch unsere Online-Leserbefragung, online unter [iww.de/s5288](https://www.iww.de/s5288) |

Unser Anspruch als PP-Redaktion ist es, die Berichterstattung individuell auf Ihren Informationsbedarf als selbstständige Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten abzustimmen. Daher möchten wir u. a. von Ihnen wissen:

- In welcher Form nutzen Sie das Informationsangebot von PP?
- Welche Themen sind Ihnen am wichtigsten?
- Was gefällt Ihnen besonders gut! Was können wir noch verbessern?
- Gibt es Themen oder Formate, die Ihnen in PP noch fehlen?

Insgesamt umfasst die Erhebung neun Fragen, die größtenteils im Multiple-Choice-Verfahren zu beantworten sind. Zusätzliche offene Fragen geben Ihnen die Gelegenheit, Themenwünsche, Anregungen zu äußern oder Kritik zu üben. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Teilnahme!

► Berufspolitik

Vergütungserhöhung: Verbände klagen gegen Schiedsspruch

Am 13.07.2021 hatte die Bundesschiedsstelle über das Inkrafttreten des neuen Rahmenvertrags zum 01.07.2021 entschieden (PP 08/2021, Seite 3). Knapp sechs Wochen später haben die vier maßgeblichen Physiotherapieverbände – der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten (IFK), der Deutsche Verband für Physiotherapie (PHYSIO-DEUTSCHLAND), der Verband Physikalische Therapie (VPT) und der VDB-Physiotherapieverband – gegen Teile des Schiedsspruchs geklagt. Die Regelungen des neuen Rahmenvertrags und die daraus resultierenden Erfordernisse für die Verordnungsprüfung (PP 09/2021, Seite 3 ff.) gelten trotz der Klage weiter. |

Nach Auffassung der Verbände ist der Schiedsspruch nur ein Zwischenschritt, aber keine wirtschaftlich tragfähige Lösung. Die Vergütungserhöhung um 14,09 Prozent ermöglicht keine Entlohnung der angestellten Therapeutinnen und Therapeuten, die der von Beschäftigten im öffentlichen Dienst vergleichbar wäre (laut WAT-Gutachten wären dafür mindestens 50,13 Prozent nötig; vgl. PP 09/2020, Seite 4 ff.). Somit verlieren Physiotherapiepraxen als Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels weiter an Attraktivität. Ohne Klage sehen die Verbände die Gefahr, dass auch sie eine Erhöhung um 14,09 Prozent als „wirtschaftlich und angemessen“ akzeptieren. Dies würde ihren Spielraum für künftige Vergütungsverhandlungen deutlich einengen. Ihr Ziel, dass die Vergütung physiotherapeutischer Leistungen eine leistungsgerechte und wirtschaftliche Patientenversorgung gewährleistet, sehen die vier Verbände bisher noch nicht als erreicht an.

**IHR PLUS IM NETZ**

Hier an der
Umfrage
teilnehmen

**SIEHE AUCH**

Beitrag auf Seite 3 ff.
dieser Ausgabe

**ARCHIV**

Hier mobil
in PP 09/2020
weiterlesen

